

# Der Enzthäler.

Neuzeitiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

39. Jahrgang.

Nr. 139

Neuenbürg, Samstag den 19. November

1881.

erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbjährl. im Bezirk 2 Mark 50 Pf., auswärts 2 Mark 90 Pf. In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 8 Pf. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

### Amtliches.

#### Steckbrief.

Gegen den 27 Jahre alten Bauern Jakob Friedrich Kull von Neusatz, welcher flüchtig ist, soll eine durch Urtheil des Königl. Schöffengerichts zu Neuenbürg vom 30. September 1881 erkannte Haftstrafe von Einer Woche wegen unerlaubter Auswanderung als heurlaubter Reservist vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Amtsgerichtsgefängniß hier abzuliefern.  
Neuenbürg, den 17. Novbr. 1881.  
Königl. Amtsgericht.  
Wächter A.R.

R. Amtsgericht Neuenbürg.

#### Das Konkursverfahren

Gegen den entwichenen Goldarbeiter Christian Bollmer von Birkenfeld ist durch Beschluß vom 17. d. Mts. eingestellt worden, nachdem sich ergeben hat, daß die verfügbare Masse an der bevorrechtigten Forderung der Frau sich erschöpft.  
Den 18. Novbr. 1881.  
Gerichtsschreiber  
Seeger.

Revier Schwann.

#### Abkord über die Herstellung einer Dohle.

Am Mittwoch den 23. Novbr. Nachmittags 4 Uhr wird der Bau einer Dohle an der Einmündung des Hüttenwaldwegs in den Engenthürlesweg im Aufstreich vergeben.  
Ueberschlagssumme 32 M.  
Zusammenkunft: bei der Einmündung in Engenthürlesweg.

Revier Schwann.

#### Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. November aus dem Staatswald Jägeracker u. Zäunle: ca. 2000 ungebundene Nadelholzwellen, zu Streureis geeignet.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen Mittags 2 Uhr am Jägerhaus in Döbel-Eschbach, zum Verkauf Mittags 3 1/2 Uhr an der Einmündung des Hüttenwaldwegs in den Engenthürlesweg.

### W i l d b a d.

#### Jagd-Verpachtung.

Die hiesige Gemeindejagd wird am Donnerstag den 24. November d. Js. Vormittags 11 Uhr in 4 Distrikten auf 6 Jahre verpachtet und zwar:

- I. Distrikt: Der Regenthalwald 241,8 ha
  - II. Distrikt: Stadtwald Wanne 189,8 ha und die Felder links der Enz vom Kollwasser bis Markungsgrenze Enzklosterle ca. 85,9 ha  
zus. ca. 275,7 ha
  - III. Distrikt: Stadtwald Meistern und Leonhardswald 528,6 ha und sämtliche Felder rechts der Enz . . ca. 126,7 ha  
zus. ca. 655,3 ha
  - IV. Distrikt: Stadtwald Sommersberg u. Linie 567,7 ha und die Felder links der Enz von Calmbacher Markungsgrenze bis Kollwasser ca. 144,0 ha  
zus. ca. 711,7 ha
- Liebhaber sind eingeladen.  
Den 16. November 1881.  
Stadtschultheißenamt.  
Bäzner.

### Stadt Wildbad.

#### Stammholz- & Stangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 23. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr werden auf hiesigem Rathhause aus den Stadtwaldungen Meistern Abth. 11 und Sommersberg Abth. 2 im Aufstreich verkauft:

- 226 Stück Nadelholz-Stammholz mit 100 Fm. I.—IV. Kl.
- 407 Stück meist rothtannene Gerüst- u. Baustangen mit 50 Fm. V. Kl.
- 1 Eiche mit 0,07 Fm.,
- 6 eichene Stangen I., IV. u. V. Kl.
- 880 St. meist rothtannene Feldstangen I. Kl.
- 300 St. dito Hopfenstangen II. Kl.
- 875 " " " III. "
- 457 " " " IV. "
- 560 " " große Baumstämme V. "
- 2225 " " kleine Baumstämme VI. "
- 415 " " Floßwieden VII. "
- 1625 " " VIII. "

Wildbad, den 17. Nov. 1881.  
Stadtförsterei.

### Privatnachrichten.

#### Hoffett.

#### Fahrniß-Verkauf.

Wegen Wegzugs verkauft der Unterzeichnete am nächsten Montag den 21. November von Vormittags 10 Uhr an beim hiesigen Försterhaus im Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 2 Rühre, wovon 1 hochträchtig, 1 halbjähriges Kind, 2 Schweine, 20 Hühner, ca. 100 Etr. Heu u. Ochsd., ganz unberechnet eingebracht, meist Ackerfutter, ca. 60 Etr. Roggen- und Haberstroh, ca. 30 Simri Roggen, ca. 80 Etr. Kartoffeln, ca. 40 Etr. Bodenkohltraben, ca. 200 Liter neuen Obstmoist, eine größere Quantität besten Stroh-Stall-Dünger, ein Leiterwägelchen mit zugehörigem Sitz, 1 neues ordinäres Pferdgeschirr, 1 Schlitten, 1 Futtererschneidmaschine, 2 Fässer mit je ca. 2 Eimer und noch verschiedenes Geräthe.

Hoffett, den 14. Nov. 1881.

#### Uniersörker Stock.

Neuenbürg.

Einen ordentlichen Jungen, der die Bäckerei erlernen will, nimmt in die Lehre  
J. Reister.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Mann nimmt als Lehrling auf  
W. Bauer, Schreiner.

### W i l d b a d.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die Lehre auf  
Wilh. Pfeiffer,  
Wagner.

### Calmbach.

Zu reinem

#### Wfälzer Wein

per 1/2 Liter 25 S ladet ein  
Wwe. Barth z. Krone.

**Neuenbürg.**

Unser Landtags-Abgeordneter

**Sr. Schultheiß & Badinspektor Beutter**  
in Herrenalb

wird am nächsten

**Donntag den 20. Novbr. Nachmittags 3 Uhr**  
im Wirthschaftslokale des Hrn. Albert Lutz

in öffentlicher Versammlung über die Verhandlungen des letzten Landtags und sein Verhalten bei demselben Bericht erstatten, wozu die Wähler aus Stadt und Land freundlichst eingeladen werden.

Den 15. November 1881.

Im Auftrag:  
Stadtschultheiß **Wessinger.**

**Spinnerei Weingarten in Ravensburg.**

verarbeitet fortwährend zu billigen Löhnen und Bedingungen

**Flachs, Hanf und Abwerg**

zu Garn und Leinwand in vorzüglichen Qualitäten.

Nähere Auskunft ertheilen und besorgen Sendungen an obgenannte Spinnerei:

**Fr. Rometsch** in Wildbad. **Carl Rau** in Liebenzell.

**W. Waldmann** in Herrenalb

**Neuenbürg.**

**Kleiderstoffe, Tuch, Buckskin,**  
**Flanell und Halbflanelle,**  
**Shawlchen, Neze, Kapuzen und andere**  
**Winterwaaren,**

sowie

**Bettfedern, fertige Betten, Flanell- und Filzröcke, Schürze**  
**und farbige Hemden**

empfehlen in guten Qualitäten und zu festen, billigen Preisen

**Albert Hummel**

vormals Koch.

**D e n n a c h.**

**In unserer Hochzeitfeier**

welche am

**24. d. M. im Gasthaus zum goldenen Adler**

hier selbst stattfindet, erlauben wir uns Freunde und Bekannte auf diesem Wege höflich einzuladen.

Hochachtungsvoll

**Matthäus Hummel.**

**Friedericke König.**

**Gebrüder Spohn in Ravensburg.**

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

**Flachs, Hanf und Abwerg.**

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfennig.

Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoff's als auch der Garne und Güter übernimmt die Fabrik. —

Die Agenten:

**C. Helber, Neuenbürg. | Paul Maier, Calmbach.**

**Neuenbürg.**

Mein Lager in allen Sorten

**Lampen & Lampentheilen,**  
**Cylinder, Erdöl etc.**

ist auf's Beste sortirt und empfehle zu den billigsten Preisen.

**J. Bäuerle.**

**Rundbrenner**

mit patentirter Schutzvorrichtung gegen Explosion.

**J. Bäuerle.**

**Kochgeschirr,**

verzinnnes Blech und Guß, emaillirtes empfiehlt bestens

**J. Bäuerle.**

Unternielesbach.

**600 Mark**

Pflegschaftsgeld leih gegen gesetzl. Sicherheit aus

Gemeindepfleger **Ott.**

**Sevor ein Kranke** zu zum Gebrauch eines  
Heilmittels entschließt, veräume er nicht, bei Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig zu bestellen: „**Artheile aus ärztlichen Kreisen,**“ denn die in dieser Brochüre abgedruckten Urtheile sind das Resultat genauer wissenschaftlicher Versuche u. daher für jeden Leidenden von großem Werth. — Damit möglichst alle Kranken durch das Schriftchen einen ebenso einfachen wie sicheren Weg zur Heilung ihrer Leiden kennen lernen, erfolgt die Zusendung desselben gratis und franco, so daß der Besteller weiter keine Kosten hat, als 5 Pf. für seine Postkarte.

**Langenbrand.**

**350 Mark**

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum sofortigen Ausleihen parat bei der Gemeindepflege.

**Ottenhausen.**

Wegen Krankheitsumständen bin ich gesonnen, meine



**Wirthschaft**

zum

**Löwen**

samt Einrichtung zu verkaufen. Dieselbe eignet sich gut für einen Bäcker oder Metzger und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

**Wilhelm Volle.**

**Photographie Rahmen**

jeder Art und Grösse empfiehlt

**Jac. Meeh.**

Die auf Grund neuer wissenschaftlicher Forschungen dargestellten und von vielen Herren Ärzten warm empfohlenen **W. Bop'schen Katarripillen**, welche den so lästigen Schnupfen in wenigen Stunden beseitigen und heftige Lungen-, Nachen- und Kehlkopfkatarrhe binnen kürzester Frist in die mildeste Form überführen, sind (à Dose M 1) in der **Apotheke in Neuenbürg** zu haben. Dasselbst wird auch eine kleine Brochüre über dieses neue Heilverfahren von Dr. med. Wittlinger unentgeltlich abgegeben.



### Kronik.

#### Deutschland.

Berlin, 15. Nov. Die Kreuzz. schreibt: Der Kanzler bleibt. Das ist das Resultat unserer Erkundigungen. Es entspricht der allgemeinen Stimmung, wie sie in der Bevölkerung sowohl, wie in der Presse sich kundgibt. Wir hatten Recht, als wir die angekündigte Krisis zwar für eine ernste erklärten, aber annahmen, daß der Kaiser die Lage ebenso beurtheilen würde, wie sein Kanzler und daß von der Entlassung desselben nicht die Rede sein könnte. In der That hat das Erscheinen des Kanzlers und der ausführliche Vortrag, welchen er schon am Sonntag über die Wahlen und die durch dieselben geschaffene Lage Sr. Majestät gehalten hat, alle Nebel verschwenkt, indem das volle Einverständnis des Monarchen in der Beurtheilung der augenblicklichen Lage und in Bezug auf die zunächst einzuschlagenden Wege der Regierung mit dem Kanzler hervorgetreten ist.

Berl. Nachrichten, auf die die Kl. Z. sich bezieht, lauten u. A.: „Berlin, 14. Nov. Die gestrige lange Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler hat zu dem Ergebnis geführt, daß Fürst Bismarck, nachdem er sich durch den Ausfall der Wahlen davon überzeugt hat, daß er für seine Pläne eine feste Stütze im künftigen Reichstage nicht finden werde, vom Kaiser die Ermächtigung erbeten und erhalten hat, mit den Mitgliedern derjenigen Parteien, welche voraussichtlich eine Mehrheit zu bilden im Stande sein werden, darüber zu verhandeln, ob und unter welchen Bedingungen sie geneigt sein würden, mit ihm in die Führung der Geschäfte einzutreten. Fürst Bismarck will dem Lande, soweit es in seinen Kräften steht, einen Konflikt zu ersparen suchen und sich daher bemühen, solche politische Persönlichkeiten zur Regierung zu berufen, welche eine regierungsfähige Mehrheit zu bilden sich zutrauen und geeignet erscheinen. Natürlich wird man erst eine entscheidende Abstimmung im Reichstage abwarten müssen, bevor dieser festgesetzte Plan greifbar ins Leben treten kann.“

Bis jetzt stellen sich die Parteiverhältnisse im Reichstag wie folgt:

Centrum . . . . .	102.
Fortschritt . . . . .	61.
Konservative . . . . .	52.
Nationalliberale . . . . .	50.
Sezessionisten . . . . .	40.
Reichspartei . . . . .	23.
Polen . . . . .	18.
Sozialisten . . . . .	14.
Volkspartei . . . . .	8.
Welfen, Elsäßer, Dänen . . . . .	20.
Ausstehende Stichwahlen . . . . .	9.
397.	

Barr i. E., 9. Nov. Heute Mittag ließ die hiesige Polizeibehörde in dem benachbarten Wertweiler ungefähr 100 Hektl. Kunstwein auf die Straße laufen. Derselbe war aus einer Fabrik in Rippenheim in Baden bezogen, wurde in Wertweiler unmittelbar nach seiner Ankunft gerichtlich beschlagnahmt und harrete da bis heute seines Schicksals. Der in dieser Sache

anhängige Prozeß war seiner Zeit durch ein Urtheil der Strafkammer des Landgerichts Freiburg, welches die Fabrikanten in hohe Geld- und Freiheitsstrafen nahm, entschieden worden, kam indessen bei dem Reichsgericht als Revisionsinstanz zur Verhandlung und endigte mit der Aufrechterhaltung des landgerichtlichen Urtheils, welches u. A. auch die Wegnahme des fraglichen Weines verfügte. Mit dem heute erfolgten Auslaufenlassen ist sonach das letzte Drama dieses Fälschungsprozesses vorüber. Bei dieser Angelegenheit verdient ausdrücklich anerkannt zu werden, daß die oberen Behörden nicht die Verwendung dieses Kunstweins zu technischen Zwecken, sondern die einfache Vernichtung vor den Augen des Publikums angeordnet haben, weil dadurch das tief verletzte Rechtsgefühl des Publikums eine gerechte Sühne erhält.

Baden, 17. Nov., Morgens 8 Uhr. S. K. H. der Großherzog haben auch die letzte Nacht größten Theils ruhig schlafend zugebracht, es wiederholte sich die leichte Transpiration. Zustand durchaus befriedigend.

Karlsruhe, 15. Nov. Heute Vormittag 11 1/2 Uhr wurde die Ständerversammlung durch den Präsidenten des Staatsministeriums, Staatsminister Turban eröffnet.

Furtwangen, 16. Nov. Gestern hat bei Rohrhardsberg ein Raubmord stattgefunden. Ein Landmann aus dem Orte wurde in der Nähe des Ortes angefallen, seiner Baarschaft und Werthsachen beraubt und dann von der Klippe in den Abgrund geworfen, wo er als Leiche gefunden wurde. Der muthmaßliche Thäter, ein Knecht aus Schonach, ist ergriffen und dem Amtsgefängnisse in Triberg übergeben.

#### Württemberg.

Stuttgart, 16. Nov. Wie das N. Tagbl. erfährt, wird Se. Maj. der König am nächsten Sonntag den 20. d. zu einem längeren Aufenthalt in Bebenhausen erwartet.

Nach der Bekanntmachung des evang. Consistoriums vom 10. Nov., betreffend die Lehrer, welche sich in den Winterabendschulen pr. 1880—81 durch ihren Fleiß und ihre Leistungen ausgezeichnet haben, ist Hr. Schullehrer Bacheler in Obernhäusen mit einer Prämie bedacht worden.

Die Reichstagswahlen in Württemberg I. Wahlkreis. Procurator Sigmund Schott (Volkspartei).

II. Posthalter a. D. Ketter (Volkspartei).

III. vertreten wie bisher: Gemeinderath Härle (Volkspartei).

IV. Freiherr v. Neurath (konservativ).

V. Fabrikant Reiniger (freikonservativ).

VI. vertreten wie bisher: Rechtsanwält Payer (Volkspartei).

VII. vertreten wie bisher: Fabrikant Stäelin (freikonservativ).

VIII. vertreten wie bisher: Freiherr v. Dw (freikonservativ).

IX. vertreten wie bisher: Schwarz (Fortschritt).

X. Freiherr v. Wollwarth (freikonservativ).

XI. wie bisher vertreten durch Geh. Hofrath v. Bühler (wild).

XII. Karl Mayer (Volkspartei).

XIII. Graf Adelmann (Centrum).

XIV. Regierungsrath Mickert (freikonservativ).

XV. Pfarrer Ug (Centrum).

XVI. Erbgraf v. Reipperg (Centrum).

XVII. vertreten wie bisher: Graf Waldburg-Zeil (Centrum).

Die öffentlichen Blätter bringen noch verschiedene Stiftungen und Legate, welche der verewigte Hr. Staatsminister Dr. v. Sica öffentlichen und wohlthätigen Anstalten zugewendet hat.

Stuttgart, 16. Nov. Es ist der Gedanke angeregt worden, den Rill'schen Thiergarten in eine Aktiengesellschaft umzuwandeln. In einigen Wochen wird die Grundbedingung für die Existenz der Anstalt, reichliches Wasser, zur Verfügung stehen. Die Lage des ganzen Areals ist günstig; das ganze Terrain läßt sich ohne erheblichen Aufwand gärtnerisch sehr gut anlegen. Der Thierstand hat sich in neuester Zeit beträchtlich vermehrt und qualitativ bedeutend erhöht. Ohne alle Mühe und mit geringen Kosten ließe sich ein Aussichtspunkt von großer Bedeutung errichten. Es handelt sich um Erhaltung eines Institutes, wie es mit den bescheidenen Kräften eines für die Sache eingenommenen Privatmanns seit etwa 10 Jahren in unserer Stadt unterhalten wird. Daß diese Anstalt für Alt und Jung von großem Interesse, für alle Schulen höchst werthvoll und für Künstler und solche, die es werden wollen, unentbehrlich ist, bedarf keines Beweises.

Das Comité für Ferientolonien armer kränklicher Schulkinder hat auch im vergangenen Sommer in den Tagen vom 16. Juli bis 9. August, also auf 25 Tage, 100 bedürftige Kinder aus den Stuttgarter Schulen, 55 Knaben und 45 Mädchen, an folgenden Orten untergebracht: in Friedrichsthal bei Freudenstadt, Hochdorf an der Gäubahn, Honau im Echazthal, Schloß Kapfenburg bei Ellwangen, Kirchberg a. J., Lorch im Remsthal, Schwann bei Neuenbürg, Spiegelberg bei Badnang, Unterreichenbach a. Nagold. Der Verlauf der Ferienzeit war überall ein glücklicher und die erzielten Resultate wiederum durchaus befriedigend. Die Ausgaben betragen im Ganzen 6205 M.

Tübingen, 16. Nov. Die Zahl der Studirenden an hiesiger Universität beträgt in diesem Semester nahezu 1200, eine Ziffer, wie solche bis jetzt noch nie in einem Wintersemester erreicht worden ist.

Ulm, 15. Nov. Heute früh starb hier Dr. Gust. Leube jen. im 74. Lebensjahr. Der Verstorbenen hat sich um das Wohl der Stadt höchst verdient gemacht.

Wildbad. Letzten Sonntag wurde die für die katholische Kirche angeschaffte neue Orgel übernommen; es ist dies das von Hrn. Orgelbauer Goll in Kirchheim auf der Landesgewerbe-Ausstellung ausgestellt gewesene und dort prämierte Werk, zum Preise von 6000 M. Es wurde damit ein Orgel-Concert verbunden, zu welchem die Einwohnerjahrgit eingeladen war. Der Revident konnte sich über die



Vorzüge des Werkes nur lobend äußern. Für unsern Kurort ist dies über die Saison ein weiterer Anziehungspunkt.

Neuenbürg, 18. Novbr. Das Gewerbeblatt für Württemberg bringt die Bekanntmachung der K. Kommission für die gewerblichen Fortbildungsschulen, betr. die Beurtheilung der auf der Schulausstellung von 1881 erschienenen Arbeiten der gewerblichen und weiblichen Fortbildungsschulen des Landes.

Nach derselben sind den Fortbildungsschulen in Neuenbürg und Wildbad zusammen 3 Preise und 5 Belobungen zuerkannt und zwar erhalten in

Neuenbürg:

einen Preis I. Classe:

10 M. nebst Bronze-Medaille und Attest: Friedr. Schönthaler, Graveurhilfe, für Freihandzeichnen.

Preise II. Classe:

Bronze-Medaille nebst Attest:

Emil Allmendinger, Gypferlehrling, für geometr. Zeichnen, eine Belobung für darstellende Geometrie und techn. Zeichnen.

Christ. Gütler, Schmiedlehrling, für technisch. Zeichnen und eine Belobung für darstellende Geometrie.

Eine Belobung:

Friedr. Raf, Müllerlehrling, für geometr. Zeichnen.

Wildbad:

Belobungen:

Carl Bott, Uhrmacherlehrling für technisches Zeichnen.

Friedr. Link, Malerlehrling für Freihandzeichnen.

Stuttgart, 17. Novbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Leonhardsplatz: 150 Sacke Kartoffeln à 2 M. 60 S bis 3 M. — 3 pr. Str. Marktplay: 6000 Stück Silberkraut à 10 bis 18 M. pr. 100 St.

A u s l a n d.

Dublin, 17. Nov. Gestern Abend wurden durch eine Dynamitexplosion an Bord des Dampfers Severn, der von Bristol nach Glasgow unterwegs war, 9 Personen getödtet und 43 schwer verletzt. Der Dampfer wurde mit zertrümmertem Verdecke nach Kingstown bugjirt.

### Miszellen.

## Auf der Eisenbahn.

Humoreske von A. v. Winterfeld. (Fortsetzung.)

„Sie ist jung . . . und sehr hübsch . . .“, reflektirte er weiter, indem er das seidene Mützchen abnahm und Haar und Bart bürstete; „und ich schlafe in ihrer Gegenwart wie ein gefühlloses Murmelthier . . . glücklicherweise schnarche ich nicht . . . das ist eine gräßliche Angewohnheit . . . sie schläft immer weiter . . . ob sie wohl wirklich schläft . . . wollen mal eine kleine Probe machen.“

Er räusperte sich; die Dame machte eine Bewegung; aber sie öffnete nicht die Augen.

„Himmel . . . welch entzückende Landschaft!“ jagte er nach einem Weilschen laut vor sich hin. Durchaus keine Wirkung.

„Gott . . . was sind diese Wiesen grün!“ rief er noch lauter, nachdem er wiederum eine Pause gemacht.

„Wie beliebt?“ öffnete die Dame die Augen.

„Ich meinte, daß der Sommer sich durch herrliche Landschaftsbilder ankündigt“, entgegnete der Herr mit einer leichten Verbeugung; „es wird vortreffliches Heu geben.“

„Ah . . . das ist ein Gutsbesitzer . . . oder ein Pächter.“ lehnte sich die Dame wieder in die Ecke zurück, um Gott Morphens neue Opfer zu bringen.

„Es wird nichts mit der Unterrhaltung“, reflektirte der Herr; „hm . . . wenn sie schläft, werde ich rauchen . . . ich sehe gar nicht ein, weshalb ich mich da geniren soll . . . aber fragen will ich sie doch erst.“ holte er Cigarrentasche und Feuerzeug hervor; „meine Dame . . . das Rauchen ist Ihnen doch nicht unangenehm?“

„Oh, sehr mein Herr!“ öffnete diese die Augen, um sie sofort wieder zu schließen. Ihr Begleiter blickte sie eine Weile ernst an, dann steckte er ruhig Cigarrentasche und Feuerzeug wieder ein und, während die Dame sich von ihm abwandte und den Kopf in die Ecke legte, that er dasselbe nach der andern Seite hin und machte ernente Versuche, um einzuschlafen.

Die Vertreterin des weiblichen Geschlechts, welche sich in der Finsterniß zu langweilen begann, schlug zuerst den Blick wieder empor und ließ denselben, nachdem sie ihren Begleiter sanft schlummern sah, prüfend über seine Person und seine Effecten gleiten, bis er zuletzt auf der glattgestrichenen Zeitung haften blieb.

Obgleich sonst keine starke Leserin nahm sie doch leise das Blatt, überschlug Leitartikel und politische Nachrichten und lenkte ihre Aufmerksamkeit auf das „Bermischte“, wo auch gleich der erste Satz ihr Interesse in Anspruch nahm. Er lautete folgendermaßen:

„Man schreibt aus Jauer: Gestern Nachmittag verkündete die Allarmkanone unserer Stadt das Ausbrechen und die Flucht des berühmten Verbrechers Gurgelmeier und vermuthet man, daß derselbe sich nach Berlin gewandt habe.“

Die Dame warf einen unwillkürlich ängstlichen Blick auf ihren Nachbar, denn der Gedanke lag nicht zu fern, daß der Räuber und Mordbrenner auf demselben Zuge sich befinden könne. Dann las sie weiter:

„Signalement: mittelgroß, gebogene Nase, etwas corpulent, lebhaftes Augen, schwarzes, krauses Haar und auf der Stirn eine tiefe Narbe.“

Die Dame warf einen zweiten, noch besorgtern Blick auf den schlafenden Reisegefährten, der gerade in diesem Moment die seidene Mütze tiefer ins Gesicht zog; dann scheuchte sie aber durch ein Lächeln den kindischen Verdacht fort und las die näheren Details der Entweichung weiter.

Plötzlich fuhr der scheinbare Schläfer mit einem Ruck aus der Ecke empor und holte mit fast krankhaftem Griff ein rothes Reichhandbuch aus der Tasche seines Paletots, schlug Frankfurt auf, das man schon verlassen und las in Gedanken Folgendes:

„Frankfurt an der Oder, neben Berlin und Pessdam die bedeutendste Stadt der Mark Brandenburg mit 40,000 Einwohnern, 1000 Katholiken, nimmt sich,

wenn man vom Bahnhof über die breiten Plätze schreitet, ganz stattlich aus . . .“

Hier wurde die Lektüre durch einen solchen Ruck in den Waggons unterbrochen, daß die beiden Passagiere hoch emporstiegen. (Fortsetzung folgt.)

(Die neue Speisefarte.) In London hat sich eine Gesellschaft gebildet, deren Aufgabe es ist, die gegen das Verspeisen mancher Thiergattungen herrschenden Vorurtheile zu zerstreuen. Um für die neue Sache Anhänger zu werden, vertheilt man zu verschwindend kleinen Preisen delikate Katzenbraten, Dachsillets, eingemachte Ratten und Mäuse. Die Gründer scheuen keine Kosten; ein eminenter französischer Koch ward zu hohem Preise engagirt, um durch seine Kunst die neuartigen Gerichte einzubürgern. Im Speisehause kann man, nach unserem Gelde berechnet, für zehn Kreuzer zweierlei Fleischspeisen bekommen, deren Quantität völlig zur Sättigung genügt. Bis jetzt bestehen die Stammgäste der neuen Garküche zumeist aus Schuljungen. In besseren Häusern läßt man wohl zuweilen das eine oder das andere Gericht holen, allein man schaut es an, ohne es zu kosten. Nicht wenig trägt es zum Mißkredit der Küche bei, daß ihr oberster Leiter für seinen eigenen Magen den Inhalt seiner Casserolen verschmählt und nach echt englischen Beeffsteaks greift.

Falsche Zweimarkstücke sollen wiederum zahlreich im Umlauf sein. Die Stücke sind vorzüglich gearbeitet. Die Fälschate tragen Berliner Blättern zufolge das Münzzeichen D., die Jahreszahl 1879, sind schlecht gerändert und fühlen sich fettig an. Auf dem Avers im Kopf des Reichsadlers ist ein Sprung, der jedenfalls in der Matrize befindlich ist, ausgeprägt.

Aus Neuseeland wird nach einem Berichte der „Times“ seit Kurzem eine Art von Schwämmen exportirt, die bis jetzt völlig unbekannt war. Diese wachsen zumeist unter abgestorbenen Bäumen, gleichen in der Form einem Menschenohr und sind fast durchsichtig. Diese Schwämme geben der Suppe einen außerordentlich guten Geschmack und sind so kräftig, daß sie beinahe das Fleisch entbehrlich machen. Sie werden an der Luft getrocknet und dann in Körben verpackt. Im letzten Monat wurden in London allein um 6227 Pfd. Sterl. verkauft.

Eine bei uns sichtbare ringförmige Sonnenfinsterniß am 21. November beginnt auf der Erde überhaupt um 2 Uhr 49 Nachm. und endet 7 Uhr 25 Min. Abends. Die Finsterniß ist hauptsächlich in den Südpolarländern, außerdem von der Südpolische Südamerikas aus sichtbar.

Wolokurs der Staatskassenverwaltung vom 15. November 1881.

20-Frankenstücke . . . 16 M. 14 S

Frankfurter Course vom 16. Nov. 1881.

Geldsorten.	M.	S.
20-Frankenstücke	16	17-20
Englische Sovereigns	20	33-38
Ruß. Imperiales	16	68-73
Dulaten	9	57-62
Dollars in Gold	4	22-26

